Freundschaft statt Zwietracht

Jubiläumsfeier im Fürstensaal im Schloss Salder zu 75 Jahren Patenschaft Salzgitter-Kattowitz

SALZGITTER. Seit 75 Jahren besteht die Patenschaft der Stadt Salzgitter für die ehemaligen deutschen Bewohner und Bewohnerinnen der heute polnischen Stadt Katowice, dem früheren Kattowitz. Dieses Jubiläum wurde mit einem Festakt im Fürstensaal des Städtischen Museums Schloss Salder gewürdigt.

Die Veranstaltung fand in Kooperation der Stadt mit dem Obmann für die Patenschaft Salzgitter-Kattowitz, Gunter Kostorz, statt. Im feierlichen Rahmen hielt Christoph Lücke vom Fachgebiet Denkmalschutz einen Vortrag über die erste Unterbringung der Flüchtlinge in Flüchtlingslagern, über den Bau von Siedlungshäusern, die Kirchenneubauten für die meist katholischen Flüchtlinge bis zu den Vertriebenen, die sich bereits in den Baracken der Lager in Salzgitter mit einem Gewerbebetrieb selbstständig machten, von denen manche bis heute existieren,

Unter den Gästen waren nicht nur Vertreter und Vertreterinnen mehrerer Landsmannschaften, sondern auch eine Zeitzeugin: Elisabeth Dierig, geborene Leczybil, die 1941 in Kattowitz geboren wurde und 1946 nach Salzgitter kam, wo sie zunächst im Lager in Immendorf untergebracht war, bis sie in Gebhardshagen ein neues Zuhause fand. Sie erinnert sich, dass sie 1951 eines von drei Kattowitzer Kindern war, denen von der Stadt Salzgitter dank des Patenschaftsvertrages das Schulgeld für den Schulbesuch bezahlte wurde. Sie lebt immer noch in Salzgitter.



Festakt zum Jubiläum der Patenschaft im Fürstensaal: Zwischen den Stadtwappen stehen Maksymilian Michalek, Gunter Kostorz, Jacek Malcher, Stephan Rauhut, Oberbürgermeister Frank Klingebiel, Sarah Krieger, Heiko Schmelzle, Christoph Lücke und Arne Homann. Foto: Stadt Salzgitter

SALZGITTER EIN VORBILD FÜR DIE ERINNERUNGSKULTUR

Oberbürgermeister Frank Klingebiel erinnerte daran, wie es den Vertriebenen aus Schlesien, Ostpreußen, Pommern, Rumänien, Jugoslawien, Ungarn, der Sowjetunion und weiteren Gebieten in ihrer neuen Heimat in der Bundesrepublik erging.

„Vielerorts begegneten ihnen die ansässige Bevölkerung mit Skepsis, teils mit Abneigung. Das war auch in Salzgitter so." Wohnraum sei anfangs knapp gewesen, ebenso Nahrungsmittel. Aber trotz traumatischer Kriegserfahrungen, trotz der Ausgrenzung und widrigster Bedingungen hätten Millionen deutscher Vertriebener in den 50er- und 60er-Jahren ihr Schicksal in die eigene Hand genommen. „Sie haben im zerstörten Deutschland Aufbauarbeit geleistet und an dem deutschen Wirtschaftswunder sowie dem wirtschaftlichen Fundament, das unser Land bis heute trägt, mitgearbeitet."

Heute habe sich das Bild der Patenschaft Salzgitter-Kattowitz gewandelt, betonte Frank Klingebiel. „Es geht um das Erinnern an die Herkunft der Mütter und Väter, die unsere Stadt aufgebaut haben. Es geht um das Gedenken an deren Leid auf der Flucht und um das Bewahren der alten Traditionen, die sie aus Schlesien und insbesondere Kattowitz mitgebracht haben." Städtepartnerschaften und -patenschaften seien wichtig für die Demokratiebildung.

Der Oberbürgermeister zog als Fazit: „Geschichte und Kultur der ehemaligen Ostgebiete gehören zu unserer Kultur. Wir haben für Frieden und Freiheit in der Völkergemeinschaft einzustehen." Salzgitter sei seit seiner Gründung eine Stadt des Zuzugs, die sich immer dadurch ausgezeichnet habe, dass ihre Bewohnerinnen und Bewohner offen auf die zugegangen seien, die hier eine neue Heimat gefunden haben.

Salzgitter sei ein Vorbild für andere Kommunen, die das Thema Flucht und Vertreibung nicht mehr so in den Fokus ihrer Geschichtserinnerung stellen würden, lobte Stephan Rauhut, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien. Der Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Niedersachsen, Heiko Schmelzle, forderte, die Erinnerung hochzuhalten, „damit das was zwischen Polen und Deutschland damals passiert ist, nie wieder passiert." Er ergänzte: „Wie schön in Freundschaft zu leben - wie schrecklich in Zwietracht."

Salzgitters Patenschaftsobmann Gunter Kostorz wünscht sich, dass die Patenschaft mit Kattowitz in eine Städtepartnerschaft umgewandelt werde. Doch Kattowitz hat schon eine Städtepartnerschaft mit Köln, weshalb sich dieses Vorhaben schwierig gestalten könnte.

Die Geschichte der Patenschaft

Die Patenschaft Salzgitter-Kattowitz hat ihre Wurzeln in der Nachkriegszeit. Initiator war Helmut Kostorz, der Vater von Gunter Kostorz. Es war damals die zweite Städte-Patenschaft im Bundesgebiet. Viele Vertriebene aus der oberschlesischen Stadt Kattowitz hatten nach dem Krieg eine neue Heimat in Salzgitter gefunden. 1945 stellten die Flüchtlinge einen Anteil von 45 Prozent der Bevölkerung. Am 15. August 1951 beschloss der Rat einstimmig, die Patenschaft für die oberschlesische Stadt Kattowitz und deren Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Die Übergabe der Urkunde fand am 22. September 1951 statt.

Noch mehr Robotik im OP im Helios

Das Klinikum in Salzgitter erweitert mit dem DaVinci Xi seine technischen Behandlungsmöglichkeiten

SALZGITTER. Robotische Chirurgie gehört am Helios Klinikum Salzgitter längst zum medizinischen Alltag: Mehr als 1.500 Eingriffe wurden bereits maschinell unterstützt. Jetzt steht den Ärztinnen und Ärzten ein neues Operationssystem mit dem Namen DaVinci Xi zur Verfügung. Es eröffnet zusätzliche technische Möglichkeiten für die Behandlung.

„Für Patientinnen und Patienten ändert sich dabei vor allem eines: Das etablierte Angebot der robotischen Chirurgie wird mit moderner Technik weiterentwickelt", teilt das Klinikum mit. Zum Einsatz kommt das System in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Urologie und Gynäkologie. Aber der Roboter arbeitet nicht selbstständig. Die Operateurin oder der Operateur steuert die Instrumente über eine Konsole. Dabei bietet der DaVinci Xi eine vergrößerte dreidimensionale Sicht und ermöglicht sehr präzise Bewegungen, und das gerade dann, wenn



Modernste Robotik für die Chirurgie: Dr. Joachim Hersel, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, und Doctor-Medic Dorin Popescu, Chefarzt der Klinik für Urologie, präsentieren zusammen mit den Operationstechnischen Assistentinnen Elisa Kleefeld und Marie-Theres Plapper sowie Krankenschwester Anja Köhler den neuen DaVinci Xi. Foto: Helios Klinikum Salzgitter

Strukturen schwer zugänglich oder besonders fein zu behandeln sind. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das kleinere Schnitte und in der Regel eine schnellere Erholung.

„Entscheidend bleibt aber immer die medizinische Frage: Welches Verfahren ist für die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten am besten geeignet?", sagt Dr. med. Joachim Hersel, Ärztlicher Direktor des Helios Klinikums Salzgitter. Eine weitere Funktion des Systems ist die Fluoreszenzbildgebung. Sie kann bei geeigneten Eingriffen helfen, bestimmte Gewebe und anatomische Strukturen während der Operation besser sichtbar zu machen.

Die robotische Chirurgie kommt in Salzgitter in der Allgemein- und Viszeralchirurgie zum Einsatz unter anderem bei Eingriffen am Magen-Darm-Trakt sowie an Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. In der Gynäkologie unterstützt die Technik beispielsweise komplexe Operationen im kleinen Becken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Urologie auf der Behandlung von Erkrankungen der Prostata. Seit Januar 2026 steht die Klinik unter der Leitung von Doctor-Medic Dorin Popescu, der auf onkologische und robotische Eingriffe spezialisiert ist. Bei Prostatakrebs stehen unter anderem die MRT-Fusionsbiopsie zur gezielten Diagnostik und die robotische Prostatektomie zur Verfügung. Darüber hinaus behandelt die Klinik beispielsweise die gutartige Prostatavergrößerung, unter anderem mit ThuLEP, sowie Harnsteine und weitere Erkrankungen der Harnwege.

Und noch eine Erweiterung ist von Bedeutung. Das neue System verfügt über zwei Operationskonsolen. Das ermöglicht es, zu zweit einen Eingriff vorzunehmen. Gleichzeitig bietet die zweite Konsole Vorteile für die Ausbildung: Erfahrene Ärzte und Ärztinnen können Kolleginnen und Kollegen unmittelbar während einer Operation anleiten.

NASSE WÄNDE? FEUCHTE KELLER?
Vertrauen Sie auf Handwerksarbeit durch unseren anerkannten Meisterbetrieb.
TROCKENLEGUNG
– Ursachenforschung einschließlich Angebot –
Witterungsunabhängige umweltfreundliche Systeme
Das Abdichtungssystem Inh. Carsten Dippelt
Ihr Maurermeisterfachbetrieb für Feuchtigkeitsschäden
Eingetragener Meisterbetrieb!
Celler Straße 124, 38114 Braunschweig
☎ (05 31) 5 90 63 68
www.das-abdichtungssystem.de
28732101_002426



Jetzt ist der richtige Moment, den ersten Schritt zu machen.
Komm vom 30.10.–6.11. in deine Sparkasse und feiere mit uns den Weltspartag.
Mehr Infos unter: sparkasse-hgp.de/weltspartag
Weil's um mehr als Geld geht.
27341401_002426

Getränkeland Sander
Salzgitters großer Getränkemarkt · Riesenauswahl auf ca. 1300 m²
Nörten-Hardenberger Pilsner 30× 0,33 l, 1 l = 0.86 € 8.49 + 3.90 € Pfand
PAULANER verschiedene Weizenbiere 20× 0,50 l, 1 l = 1.70 € 16.99 + 3.10 € Pfand
Bad Brambacher Limonaden 20× 0,5 l, 1 l = 1.40 € 13.99 + 4.50 € Pfand
BAD HARZBURGER Classic, Medium, Feinperlig und Naturell 12× 0,70 l, 1 l = 0.59 € 4.99 + 3.30 € Pfand
Einbecher verschiedene Sorten 20× 0,33 l, 1 l = 1.82 € 11.99 + 3,10 € Pfand
WEINLAND KÖNIGSBACH NEUSTADT Chardonnay 01× 0,75 l, 1 l = 6.65 € 4.99
REGENSTEINER Classic Medium Naturell 12× 0,70 l, 1 l = 0,59 € + 3,30 € Pfand; 12× 0,75 l, 1 l = 0,55 € + 3,30 € Pfand 4.99
BAD HARZBURGER Classic, Medium, Feinperlig und Naturell 12× 0,75 l, 1 l = 0.55 € 4.99 + 3.30 € Pfand
VELTINS Pilsener 24× 0,33 l, 1 l = 1,89 € + 3,42 € Pfand; 20× 0,50 l, 1 l = 1,50 € + 3,10 € Pfand 14.99
GEROLSTEINER Classic, Medium, Naturell 12× 0,75 l, 1 l = 0,78 € 6.99 + 3,30 € Pfand
Altenauer verschiedene Sorten 20× 0,33 l, 1 l = 2,42 € 15.99 + 4,50 € Pfand
VILSA BRUNNEN Brunnen, Medium, Classic 12× 1,00 l, 1 l = 0,50 € 5.99 + 3,30 € Pfand
Wir vermieten für Ihre Feiern und Feste Zapfanlagen, Schankwagen, Kühlwagen, Tresen, Stehtische und Bierzeltgarnituren.
Abholpreise – solange Vorrat reicht! – Für Druckfehler keine Haftung
Angebote vom 24.10.2026 bis 30.10.2026
Salzgitter-Bad, Daimlerstraße 6, Industriegebiet, Tel. (0 53 41) 3 18 88, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr Sa. 8.00 – 16.00 Uhr – Fragen Sie nach unserem Lieferservice
29731001_002426



28731201_002426